

Wie entstand die Initiative Sauerteig?

Nach Berichten von Correctiv und Frontal 21 bildete sich Frühjahr 2020 eine Gruppe im Pfarrverband Garching-Engelsberg, die sich darum bemüht, Licht in die Zeit von Pfarrer H. zu bringen und damit der Öffentlichkeit alle Informationen zukommen zu lassen, die für Klarheit und Richtigstellung wichtig sind.

Die Initiative nennt sich „Sauerteig“, weil sich aus diesem kleinen Teil als treibende Kraft ein Prozess der Aufarbeitung und Heilung entwickeln kann.

Auf Anregung von Pfarrer Speckbacher gab es im März 2020 in München ein langes Gespräch mit Kardinal Reinhard Marx. Es wurde mit aller Deutlichkeit verlangt, Informationen und Fakten offenzulegen und Fehler im Umgang mit Pfarrer H. einzugestehen.

Was macht die Initiative Sauerteig?

Die Initiative arbeitet in mehreren Richtungen:

1. Wir richten unsere Forderungen schriftlich an das Ordinariat.
2. Wir wollen offene, konstruktive und versöhnliche Gespräche und Gesprächskreise im Pfarrverband führen bzw. anstoßen.
3. Wir setzen uns für Präventionsmaßnahmen für Kinder und Jugendliche ein und wirken im Garchinger Arbeitskreis Prävention mit.
4. Wir vernetzen uns deutschlandweit mit Betroffenenorganisationen und zeigen uns solidarisch mit ihnen.

Eine unvoreingenommene und professionelle Aufarbeitung soll sowohl die Strukturen des Missbrauchs als auch die Verantwortlichkeit des Ordinariats sichtbar machen.

Das System, in dem H. sexualisierte Gewalt ausüben konnte, ohne Konsequenzen befürchten zu müssen, soll mit allen dazugehörigen Facetten aufgeklärt werden, damit der Pfarrverband in Zukunft ohne Zweifel oder Schuldzuweisungen vertrauensvoll zusammenzuarbeiten und ein aktives Gemeindeleben zu gestalten.

Woher kommt der Name der Initiative Sauerteig?

In Mt 13,33 steht das Gleichnis vom Sauerteig: "Er sagte ihnen ein weiteres Gleichnis: Mit dem Himmelreich ist es wie mit dem Sauerteig, den eine Frau nahm und unter drei Sea Mehl verbarg, bis das Ganze durchsäuert war."

Der Initiative Sauerteig liegt daran, in Ordnung zu bringen, was nicht in Ordnung war. Wir beginnen diesen Weg, inspiriert von Jesu Gleichnis vom Sauerteig im Glauben, dass die Wahrheit gut und heilsam ist. Wichtig ist uns dabei die Haltung der Offenheit und des gegenseitigen Wohlwollens. Dabei ist uns bewusst, dass es kein leichter und vor allem kein vernünftiger Weg sein wird, sondern auch ein schmerzlicher Heilungsprozess werden kann, insbesondere dort, wo an Wunden gerührt wird oder Illusionen zerfallen.

Jesu Gleichnis kann uns dabei Orientierung und Mut geben. Eine kleine Menge Sauerteig kann eine große Menge Mehl durchsäuern. Dabei läuft ein Gärungsprozess ab. Der riecht sauer. Beim Gärungsprozess passieren Veränderungen. Und wer schon einmal Brotteig mit der Hand geknetet hat, weiß auch, dass das eine anstrengende Arbeit ist, für die man Kraft braucht und bei der man ins Schwitzen kommt. Doch am Ende entsteht ein schmackhaftes, nahrhaftes Brot für alle.

Ein weiteres Gleichnis soll ein Leitbild für unsere Initiative sein: Im frühen Christentum war das tröstliche Bild des guten Hirten zentral, das ebenfalls auf ein berühmtes Gleichnis Jesu zurückgeht und in dem der Hirte seinen verlorenen Schafen nachgeht und sie auf seinen Schultern heim trägt. Auch dieses Gleichnis soll ein Leitbild für unsere Initiative sein. Men-

schen, die im System 'H.' verletzt, benutzt, gemobbt, getäuscht und missbraucht worden sind, haben es verdient, dass wir ihnen nachgehen, ihre Wunden erkennen und achtsam versorgen, wenn sie das wollen. Ihre Würde wurde verletzt und uns ist es wichtig, dass die ihnen zugefügten Schmerzen Anerkennung finden. Es geht uns dabei nicht darum, sie 'zur Herde zurückzubringen', sondern ihnen Stütze und Hilfe anzubieten. Im System 'H.' wurden Kinder und Erwachsene aus verschiedensten Gründen und auf unterschiedliche Weise an den Rand gedrängt, mit Folgen, die bis heute andauern. Unsere Initiative will Impulse setzen, dies aufzuarbeiten und damit Heilung zu ermöglichen.

Wer sind die Mitglieder der Initiative Sauerteig?

Erni Auer

Ich wünsche mir eine ehrliche, vorbehaltlose Aufklärung der Vergangenheit. So etwas darf es in der Zukunft nie mehr geben.

Georg Langschartner

Ich bin Mitglied in der Gruppe Sauerteig weil...

- das Treffen/Aussprache im März 2020 mit dem Ordinariat zum Thema Missbrauch im Pfarrverband und die Folgen für mich enttäuschend war
- m.E. die Empathie für die Missbrauchsoffer fehlte
- ich persönlich die Gelegenheit hatte mit einem Opfer zu sprechen dessen ganzes Leben durch die Missbrauchsfolgen zerstört wurde
- meine drei Kinder über Jahre mit Wissen der Kirchenleitung der Gefahr des Übergriffs durch einen pädophilen Priester ausgesetzt waren
- ich hoffe ein wenig zur Aufarbeitung dieser sehr schwierigen Problematik beitragen zu können

Thomas Maier

Prävention und Hilfe für die Opfer von Sexualstraftaten gehören verstärkt in die gesellschaftliche Diskussion und Beachtung. Das betrifft auch und im besonderen die Kirche. Eine Sensibilisierung für das Thema und mehr Aufmerksamkeit für die Opfer ist dabei nach meinem Dafürhalten notwendiger denn je.

Klaus Mittermeier

Meine Zeit, in der ich mich in der Pfarrei engagiert habe, hatte ich geistig schon beiseitegeschoben und wollte nichts mehr davon hören, bis mir ein Journalist und die Fahrt zum Gespräch mit Kardinal Marx die Augen öffneten.

Dort habe ich Geschichten von anderen engagierten Christen gehört und erkannt, dass sehr viele Menschen benutzt wurden, um den Missbrauch an Kindern und Jugendlichen erst möglich zu machen. Dazu gehörte auch Desinformation bis hin zu gezielter Einflussnahme, Mobbing und Ausgrenzung von Seiten des Missbrauchstäters und des Ordinariates. Dieser sekundäre Missbrauch ist sehr vielen in unserem Pfarrverband passiert.

So etwas darf in Zukunft nicht mehr geschehen! Deshalb beteilige ich mich an Sauerteig, um in der Kirche die Strukturen und Einstellungen zum Missbrauch zu ändern, um Pfarreien zu schützen, um zu helfen und über die entstandenen Wunden zu sprechen.

Rosi Mittermeier: „Nur wer hinschaut und Auffälligkeiten anspricht, steht auf der Seite der Schwachen!“ Mir ist es wichtig, aus der Vergangenheit für die Zukunft zu lernen. Deshalb habe ich zusammen mit engagierten Garchingern neben der Initiative Sauerteig auch den Garchinger Arbeitskreis Prävention ins Leben gerufen.

Luise Peiss und Rosmarie Starzl

Wir haben uns in unserer Funktion als Vorstandsteam des katholischen Frauenbund Garching a. d. Alz entschieden bei Sauerteig mitzuwirken. Der Frauenbund vertritt die Frauen und damit auch unsere Kinder, die als Ministranten, in der Pfarrjugend, usw. jahrelang den Mächtigkeiten von Pfarrer H. ausgesetzt waren und das, obwohl die Verantwortlichen der Kirche davon gewusst haben. Uns ist wichtig, die Umstände aufzuklären, die zugelassen haben, dass es zu drei nachgewiesenen Missbrauchsfällen in Garching kommen konnte, um dies für die Zukunft zu verhindern.

Katharina Schrankl

Ich engagiere mich in der Gruppe Sauerteig weil ich meine beiden Söhne arglos einem pädophilen Pfarrer ausgesetzt habe. So etwas darf meiner Meinung nach nicht vertuscht und verschwiegen werden. Ich wünsche mir mehr Hinschauen und weniger Macht-Demonstration von den "Würdenträgern".

Stefan Tiefenthaler

Mein Anliegen in der Initiative Sauerteig ist das Ausmaß, in dem H's Nachfolger unter den Umständen zu leiden hatte. Er wurde 2010 nach dem Bekanntwerden des Missbrauchs weitgehend alleine gelassen. Zum einen haben ihm Betroffene detailliert von ihren Missbrauchserfahrungen erzählt und zum anderen wurde H. in der Pfarrei nach wie vor verehrt und ihm gesagt, dass er doch mehr wie H. werden soll. Dies hat er mir persönlich erzählt. Dieser Zwiespalt hat ihn innerlich zerrissen und zu seinem Burnout und letztendlich zu seinem Tod beigetragen.

Mir ist wichtig, dass von offizieller Stelle eingestanden wird, dass auch nach 2010 Fehler passiert sind und dass H's Amtsnachfolger nicht adäquat unterstützt wurden. Zum anderen muss auch klar benannt werden, wie Pfarreien und Priester in ähnlichen Situationen zukünftig informiert und begleitet werden.

Das ist der Grund für meine Beteiligung an der Initiative, die sich für vorbehaltlose Aufklärung einsetzt, aber auch, dass die Strukturen besser werden und dass es auch in der Pfarrei zu einem offenen Austausch und zu Versöhnung kommt.

Jahresrückblick 2020 (hier die pdf-Datei)

Wie kann man mit der Initiative Sauerteig in Kontakt treten?

Wer sich angesprochen fühlt oder weitere Informationen haben will, wende sich per E-Mail an: initiative.sauerteig@t-online.de.